

Der Mond ist aufgegangen

Text: Matthias Claudius (1740–1815)

Melodie: Joh. A.P. Schulz (1790)

Satz: Fred Kühnenthal (1908–1943)

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran - gen am
2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung Hül - le so
3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu se - hen und
4. So legt euch denn, ihr Brü - der, in Got - tes Na - men nie - der; kalt

5
Him - mel hell und r. D Wald steht schwarz und schwei - get, und
trau - lich und s. i. A ei - ne stil - le Kam - mer, wo
ist doch rund n. n. So sind wol man - che Sa - chen, die
ist der A h. Ver - , Gott, mit Stra - fen und

9
aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.
wir ge - trost be - la - chen, weil uns - re Au - gen sie nicht sehn.
lass uns ru - hig schla - fen und un - sern kran - ken Nach - barn auch!